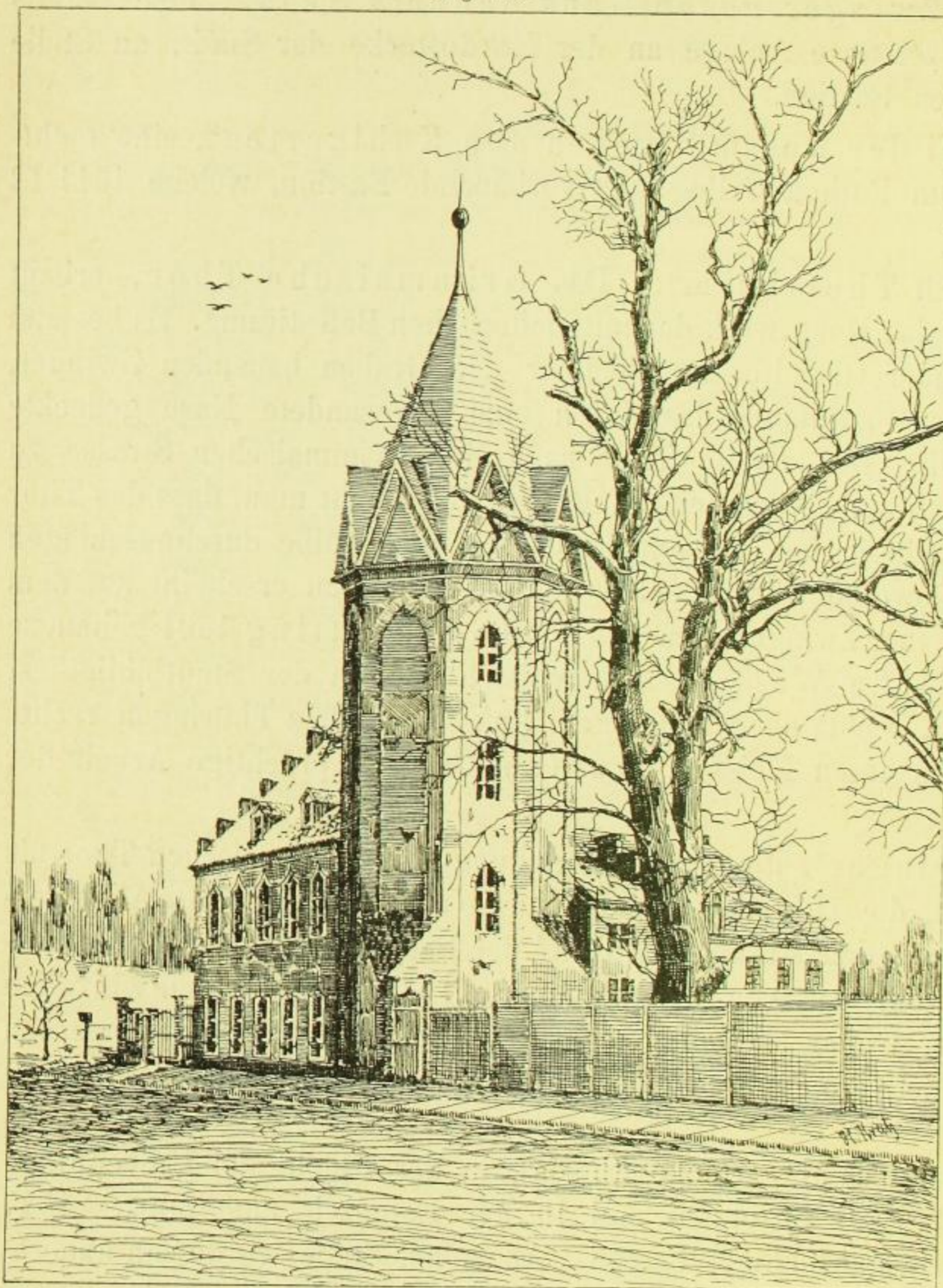


aber bei der Belagerung zerstört wurde, ist in gleicher Weise nicht wieder aufgebaut worden. Nur der Thurm blieb stehen, welcher die Petersstrasse abschloss.

16. Schloss zu Leipzig wurde nach den Acten des Wittenberger Archivs (Hauptstaatsarchiv zu Dresden) von 1478/80 lebhaft gebaut, so werden 1478/79

Fig. 196.



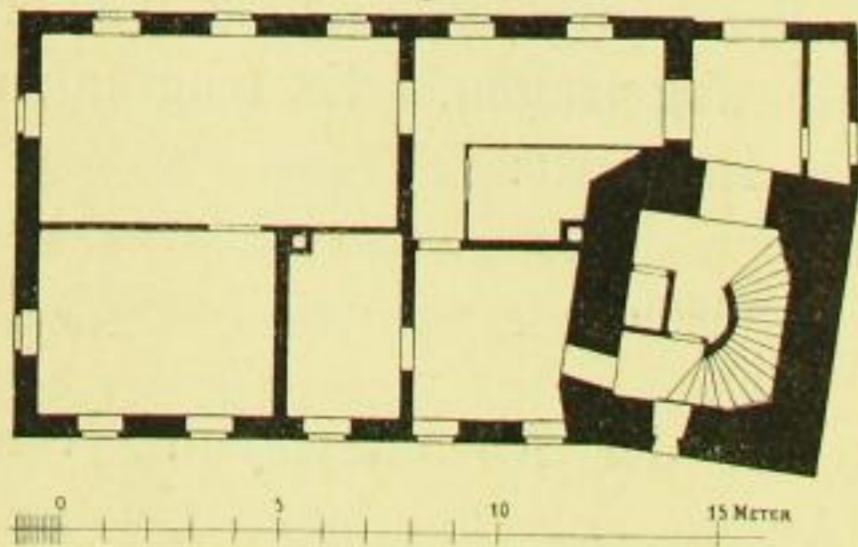
51 Schock 11 Groschen „vor die Steinmetzen und porliren“ und im Ganzen gegen 200 Schock verausgabt (Rechnungen der amptlewe 1479), ferner 1480 gegen 250 Schock (Rechnung der amptlewe 1480). In beiden Fällen dürfte Arnold von Westphalen die Oberleitung gehabt haben.

Ueber den Zustand des Baues geben die Inventare und die Abconterfeyung von 1547 einigen Aufschluss.

17—20. Vier Bastionen, drei runde hinter den beiden Klöstern und eine rechteckige an der Spitze des Gartens der Barfüßer. Die stärkste war die am Barfüßerpförtchen.

Als ein Aussenwerk vor dem Ranstädter Thor zur Deckung der Pleisse-Elsterniederungen und der dort liegenden Wiesen kann der Kuhthurm bei Lindenau gelten. Er erhielt seine heutige Gestalt (Fig. 196 und 197), nach

Fig. 197.



Mittheilung des Herrn Baurath Mothes, zu Ende des 18. Jahrhunderts durch Stieglitz. Es ist immerhin beachtenswerth, wie dieser die in Leipzig üblichen Formen der Spätgothik zu verwenden bestrebt war. Auf Tafel XXXVI ist die ältere Form erkennbar. In der Nähe des Kirchthurms wurde ein spätgothischer Taufstein gefunden, von welchem die Mit-